

Postulat Fraktion Grüne, Kölbing (forum): Fusswegverbindung Thoracker-Egghölzli realisieren; Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Rahmen des Umzugs der Fachstelle für Kinder und Jugendfragen ins Bauernhaus am Egghölzliweg 18 den Fussweg zu realisieren, der beim Bau des Thorackerquartiers als direkte Verbindung vom Thoracker ins Egghölzli vorgesehen war.

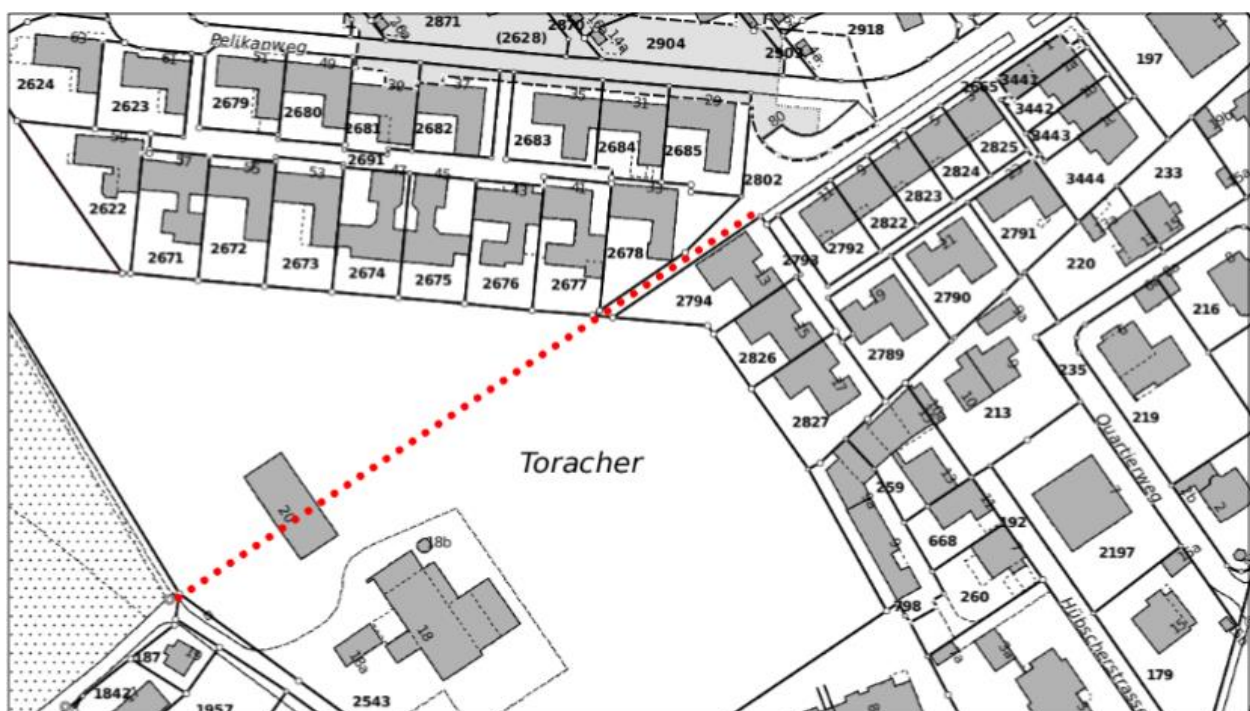


Abbildung: Parzellenplan mit schematisch dargestelltem Fussweg (rot gepunktet).
Begründung:

Begründung

Das Bauernhaus und die Weide der Liegenschaft Egghölzliweg 18 sind im Nutzungszonenplan einer Zone für öffentliche Nutzungen (ZöN) zugewiesen. Beim Bau des Thorackerquartiers war vorgesehen, an diesem Standort ein Schulhaus zu realisieren. Bei der Bebauung des Quartiers wurde zur Erschliessung der ZöN eine Wegparzelle ausgeschieden, die vom Thorackerquartier direkt zum Egghölzli führt. Da jedoch nie ein Schulhaus gebaut wurde, wurde auch der Weg nie realisiert. Die Wegparzelle Nr. 2802 ist aber immer noch im Eigentum der Gemeinde Muri. Mit dem Umzug der Fachstelle für Kinder und Jugendfragen an den Egghölzliweg 18 wird dieser einer öffentlichen Nutzung zugeführt. Ein direkter Fussweg vom Thoracker zur Fachstelle (siehe Abbildung) würde die Zugänglichkeit deutlich verbessern. Zudem würde das Thorackerquartier durch diesen Fussweg

direkter an die Tramstation Muri angeschlossen. Vom Transformatorenhaus beim Waldeingang Egghölzli bis zur Thunstrasse existieren öffentlich zugängliche Fusswege. Der gewünschte Weg würde eine wichtige Fussweglücke schliessen. Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, im Rahmen des Umzugs der Fachstelle diesen im Quartierplan vorgesehenen Fussweg zu realisieren. Beim genauen Verlauf des Fusswegs besteht Spielraum. Dieser soll der Gemeinderat mit dem betroffenen Akteurinnen und Akteuren definieren.

F. Grossenbacher / M. Koelbing / S. Perler

E. Liechti, V. Legler, L. Arnold, S. Fankhauser, N. Zurlinden, R. Racine, P. Messerli, F. Kearns, R. Soder, A. Müller Kearns, A. Bless, K. Schnyder, G. Grossen, H. Gashi (17)

2

ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS

Das Postulat wurde an der Parlamentssitzung vom 19. August 2025 mit 36 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltung überwiesen.

Der Gemeinderat kann das Anliegen für eine Fusswegverbindung zwischen dem Thoracker und dem Egghölzli sehr gut nachvollziehen. Er misst einem attraktiven Fuss- und Velonetz eine hohe Bedeutung zu und ist bestrebt, dieses in Bezug auf Sicherheit und Attraktivität ständig weiterzuentwickeln. Der Gemeinderat hat den Bedarf für einen Fussweg zwischen dem Thoracker und dem Egghölzli mit einer Befragung der relevanten Fachstellen sowie der betroffenen Quartierorganisationen und der Bevölkerung detailliert abgeklärt. Besondere Beachtung kam dem Umnutzungsprojekt des ehemaligen Bauernhauses am Egghölzliweg 18 für die Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen (FKJF) zu.

Bedarfserhebung

Im März 2026 konnten sich die betroffenen Anspruchsgruppen in einer Online-Umfrage äussern. Erhoben wurde der allgemeine Bedarf sowie die Auswirkungen des Fusswegs auf die Quartiervernetzung, Ökologie, Bewirtschaftung und private Interessen. Es wurden zehn definierte Anspruchsgruppen befragt: Neben den kommunalen Fachstellen aus den Bereichen Bildung, Altersfragen, Kinder- und Jugendfragen, Hochbau, Umwelt sowie Strassen und Verkehr konnten sich auch betroffene Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, der Thoracker-Leist und seine Mitglieder, die Pächter der Parzelle am Egghölzliweg 18 sowie der Obst- und Gartenbauverein Gümligen-Muri zur Sache äussern.

Insgesamt gingen 39 Antworten ein. Die übergeordnete Auswertung über alle Teilnehmenden hinweg zeigt, dass sich Befürworterinnen und Befürworter sowie Kritikerinnen und Kritiker die Waage halten. Die Fragen nach dem allgemeinen Nutzen der Fusswegverbindung haben 18 Personen mit mittel bis hoch angegeben, 21 Personen sehen einen geringen bis keinen Nutzen. Auf die Frage, ob sie den Bau des Fusswegs befürworten, haben 21 von 39 Personen mit Ja geantwortet, 16 lehnen ihn ab.

Abwägungen des Gemeinderats

Als Hauptargumente für den Fussweg werden die Schulwegsicherheit sowie die verbesserte Erreichbarkeit der FKJF genannt. Die FKJF selbst hält fest, dass Kinder aus dem Thoracker die Fachstelle heute nur über die Strasse oder durch den Wald erreichen können. Der Gemeinderat nimmt diese Anliegen ernst. Er hat die Anliegen betreffend Schulweg und FKJF-Erreichbarkeit sorgfältig geprüft. Die Schulwegsicherheit wurde zudem vom Bereich Strassen und Verkehr beurteilt. Die Thorackerstrasse als Fusswegverbindung entspricht den gängigen Anforderungen. Mit der kürzlich eingeführten Temporeduktion konnte zudem die Sicherheit erhöht werden. Auch die Strecke via den Wald, bedeutet nur ein marginaler Umweg. Der Gemeinderat stellt fest, dass die FKJF auch über das bestehende Wegnetz gut erreichbar ist.

Demgegenüber würde der Bau eine Grünfläche zerschneiden, mit tendenziell negativen Auswirkungen auf Naturwerte und landwirtschaftliche Bewirtschaftung. Der geplante Fussweg würde nur eine Wegersparnis von weniger als 100 Metern für das Erreichen der Tram- und Busstation 'Muri' bringen. Der Bau der Fusswegverbindung wird mit CHF 50'000 veranschlagt, die jährlichen Unterhaltskosten würden sich auf ca. CHF 2'000 belaufen. Die Auswertung zeigt, dass sich auch bei den Teilnehmenden aus der direktbetroffenen Bevölkerung und den Quartierorganisationen kein klares Bild für oder gegen einen Fussweg abzeichnet. Der Gemeinderat kann aus den Ergebnissen der Umfrage keine signifikanten Vorteile und keinen unmittelbaren Bedarf für einen Fussweg zwischen Thoracker und Egghölzli ableiten.

Empfehlung Gemeinderat

Der Gemeinderat ist nach sorgfältiger Prüfung und Abwägung aller Aspekte der Ansicht, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis gegen den Bau einer Fusswegverbindung spricht. Er erachtet die Vorteile der Wegersparnis als zu gering im Verhältnis zu den Kosten und den ökologischen Risiken. Obwohl 21 von 39 Befragten den Bau befürworten, sehen nur 18 Personen einen nennenswerten Nutzen. Die Meinungen – insbesondere innerhalb der Bevölkerung und der Quartierorganisationen – sind gespalten. Deshalb ist der Gemeinderat der Ansicht, dass die heutige Wegsituation auch für die Nutzenden der Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen (FKJF), die in die Liegenschaft am Egghölzliweg 18 einziehen wird, insgesamt zumutbar ist.

Der Gemeinderat empfiehlt zudem, dass das Postulat mit diesem Zwischenbericht abgeschrieben wird.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Parlament daher, folgenden

Beschluss

zu fassen:

1. Kenntnisnahme vom Zwischenbericht
2. Abschreibung des Postulats

Muri bei Bern, 06. Juli 2026

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Jan Köbeli Corina Bühler

Beilage

- Auswertungsbericht 'Bedarfsabklärung Fusswegverbindung Thoracker-Egghölzli' vom 18. Mai 2026